



Whole School Approach

Berufliche Schulen im Zeichen der Agenda 2030



Baden-Württemberg

Impressum

HERAUSGEBER

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Thouretstr. 6 | 70173 Stuttgart | Telefon: 0711 279-0
Internet: www.km-bw.de
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

VERANTWORTLICH FÜR DIE HERAUSGABE

Ingo Noack, Referat Berufskollegs
ingo.noack@km.kv.bwl.de

BILDNACHWEIS

Titel und Rückseite: © Rawpixel.com/Adobe Stock
Seite 13: © Handelslehranstalt – Gernsbach
Seite 14: © Marie-Baum-Schule Heidelberg
Seite 15: © Kaufmännische Schule Heidenheim
Seite 16: © Andreas-Schneider-Schule Heilbronn
Seite 17: © Berufliche Schulen – Oberndorf-Sulz
Seite 18: © Laura-Schradin-Schule Reutlingen
Seite 19: © Ludwig-Erhard-Schule Sigmaringen
Seite 20: © Max-Weber-Schule Sinsheim
Seite 21: © Jörg-Zürn-Gewerbeschule Überlingen
Seite 22: © AdobeMaster1983/Adobe Stock

STAND

Juni 2022

GESTALTUNG

ÖkoMedia GmbH, Stuttgart
www.oeckomedia.com

Diese Publikation wird gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ und wurde im Rahmen der Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung erstellt.

Für den Inhalt ist allein das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wider.

Gefördert durch:



Mit Mitteln des



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Bildung für nachhaltige Entwicklung | 4 |
| 2. Strukturelle Verankerung von BNE | 6 |
| 3. Schule als Lern-, Lebens- und Arbeitsort | 7 |
| 4. Whole School Approach – Handlungsfelder | 8 |
| 5. Whole School Approach an Schulen | 12 |
| 6. Angebote für (berufliche) Schulen | 22 |
| 7. Informationen | 23 |
| 8. Letzte Seite | 24 |

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung

„IMMER HÄUFIGER FRAGEN WIR UNS, OB DAS, WAS MENSCHEN LERNEN, WIRKLICH RELEVANT IST FÜR IHR LEBEN UND OB ES DAZU BEITRÄGT, DAS ÜBERLEBEN UNSERES PLANETEN ZU SICHERN. BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG KANN DAS WISSEN, DAS BEWUSSTSEIN UND DIE HANDLUNGSKOMPETENZ VERMITTELN, DIE MENSCHEN IN DIE LAGE VERSETZEN, SICH SELBST UND DIE GESELLSCHAFT ZU TRANSFORMIEREN.“

Stefania Giannini, stellvertretende UNESCO-Generaldirektorin für Bildung

Der vorliegende Leitfaden zeigt Beispiele guter Praxis, wie durch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Schülerinnen und Schüler lernen, die Gegenwart und die Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.

Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung ist es, allen Menschen innerhalb der ökologischen Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten heute wie morgen ein gutes Leben zu ermöglichen. Bildung spielt im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung eine zentrale Rolle.

In der Agenda 2030 der Vereinten Nationen ist zu BNE folgendes Ziel festgehalten: „Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen“ (Ziel 4).

Unterziel 4.7: Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben. Unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen alle Lernende in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Leben, ihr Umfeld und die Gesellschaft verantwortlich im Sinne einer ökologisch, sozial, wirtschaftlich und politisch nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.

BNE ist unter anderem in folgenden Themen verankert:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Globale Entwicklung und Frieden
- Kulturelle Identitäten / interkulturelle Verständigung
- Wirtschaft und Konsum

BNE zielt darauf ab, Wissen, Bewusstsein und Handeln zu fördern, um die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) zu erreichen:



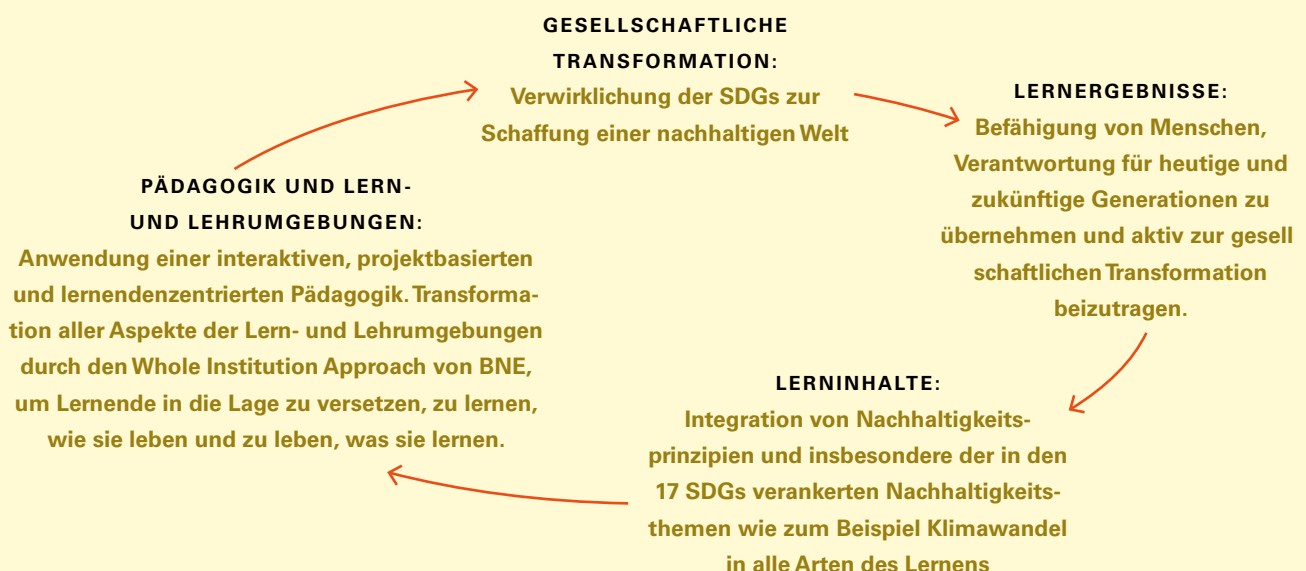
2. Strukturelle Verankerung von BNE

Ein zentrales Ziel des UNESCO-Weltaktionsprogramms „BNE“ (2015–2019) und des Folgeprogramms „BNE für 2030“ (2020–2030) ist die strukturelle Verankerung von BNE durch eine **ganzheitliche Transformation der Lern- und Lehrumgebungen**. Die UNESCO hat dafür einen gesamtinstitutionellen Ansatz, den Whole Institution Approach, vorgeschlagen, der die Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Aspekten von Bildungseinrichtungen vorsieht.¹ Der Schule als prägendste Bildungseinrichtung kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Der Nationale Aktionsplan BNE zeigt im Kapitel Schule **konkrete Maßnahmen im Sinne des Whole Institution Approach** auf:

- Verankerung der pädagogischen Grundsätze von BNE im Schulleben und -alltag, beispielsweise in Projekten, im Unterricht, im Leitbild, in der Schulentwicklung
- Schaffung einer Partizipationskultur, in der Schülerinnen und Schüler in allen sie betreffenden Angelegen-

heiten mitgestalten und Verantwortung übernehmen können, beispielsweise durch Planungsgruppen, Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften oder Einbindung in Schulentwicklungsprozesse.

- Entwicklung von neuen Lernformen und Lernumgebungen, beispielsweise individuelle Lernwege, selbstbestimmtes Arbeiten, kooperatives Lernen, fächerübergreifendes, projektbasiertes und forschendes Lernen, Lernen an außerschulischen Lernorten, Lernen durch zivilgesellschaftliches Engagement oder geeignete Feedback-Kultur.
- eine sozialraumorientierte Öffnung der Schule für Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: lokal, regional und (inter-)national.
- Schülerinnen- und Schüleraustausch und -partnerschaften, internationale Begegnungen, internationale Partnerschaften und Austausch.



DIE GENERALVERSAMMLUNG BEKRÄFTIGT, DASS BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EIN ENTSCHEIDENDES MITTEL ZUR UMSETZUNG EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG IST [...] UND DASS SIE EINEN INTEGRALEN BESTANDTEIL DES NACHHALTIGKEITZIELS „HOCHWERTIGE BILDUNG“ AUSMACHT UND MASSGEBLICH ZUR VERWIRKLICHUNG ALLER ANDEREN ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BEITRÄGT.

1) vgl. Deutsche UNESCO-Kommission 2014

3. Schule als Lern-, Lebens- und Arbeitsort

Der ganzheitlich institutionelle Ansatz hat zum Ziel, die Leitidee einer nachhaltigen Entwicklung im Unterricht zu thematisieren und gleichzeitig das schulische Handeln daran auszurichten. So können Schülerinnen und Schüler erworbene Kompetenzen in ihrem direkten Umfeld umzusetzen und gleichzeitig Kompetenzen in realen Situationen erwerben².

Im Projekt „Schule mit Profil: Lern-, Lebens- und Arbeitsort“ haben neun berufliche Schulen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen Schritt für Schritt in den Unterricht und in das Schulleben integriert.

VORGEHEN

Auf der Grundlage des **Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung** und des **Nationalen Aktionsplans BNE** wurden in einem ersten Schritt „BNE-Aktivitäten“ an den Schulen identifiziert und thematisch in vier Handlungsfeldern zusammengefasst:

- Schulmanagement,
- Unterricht und Lernangebote,
- Kooperationen und Partnerschaften sowie
- Gebäude und Schulgelände.

Für die einzelnen Bereiche innerhalb der Handlungsfelder wurden Indikatoren formuliert, die einen Zielzustand beschreiben.

GELINGENSAKTOREN

Für die Verankerung von BNE im Sinne des Whole School Approach wurden im Rahmen des Projektes folgende Gelingensfaktoren identifiziert:

- Es ist dauerhaft eine Arbeitsgruppe mit mehreren Lehrkräften eingerichtet, die BNE-Aktivitäten initiiert und koordiniert.

- Die Gesamtlehrerkonferenz ist über die Arbeitsgruppe informiert.
- BNE-Aktivitäten werden von der Schulleitung unterstützt und gefördert.
- Die Schülermitverantwortung ist einbezogen – beispielsweise bei der Umsetzung von klassenübergreifenden Projekten.
- Ausbildungsbetriebe, außerschulische Lernorte sowie außerschulische Akteurinnen und Akteure sind in BNE-Aktivitäten eingebunden.
- Eltern und außerschulischen Partner werden über BNE-Aktivitäten, beispielsweise auf Infotagen und öffentlichen Veranstaltungen, informiert.
- BNE-Aktivitäten werden auf der Schulhomepage veröffentlicht.
- Der Unterricht wird mit Materialien gestaltet, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Dimensionen – Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt, Politik, Kultur oder Religion – aufzeigen (Perspektivwechsel).

MASSNAHMEN (IMPULSE)

Im Laufe der dreijährigen Projektlaufzeit wurden von den Projektschulen in den einzelnen Bereichen vielfältige Maßnahmen umgesetzt. Exemplarisch sind auf den Seiten 6ff. einzelne Maßnahmen der Schulen beschrieben. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen unter **Best Practice Beispiele: N! Strategie** (nachhaltigkeitsstrategie.de) veröffentlicht.

Im Rahmen des Projekts hatten die Schulen auch die Möglichkeit an den Projekten **worldlab – Das Labor für eine gelebte Demokratie** und **Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung | World University Service** (wusgermany.de) teilzunehmen.

² Siehe hierzu auch das Projekt „BNE-Modellschulen in der Bildungsregion Heidenheim“ unter <https://zsl-bw.de/Lde/9103109>

4. Whole School Approach – Handlungsfelder

Whole School Approach bedeutet strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit in der Schulorganisation und im Schulalltag. Von den am Projekt teilnehmenden Schulen wurden hierzu Maßnahmen in den nachfolgenden vier Handlungsfeldern umgesetzt. Die Maßnahmen sind als Impulse aufgeführt.

SCHULMANAGEMENT

Die Schule als Lern-, Lebens- und Arbeitsort entwickelt durch aktive Beteiligung der Lehrkräfte und Lernenden ein spezifisches nachhaltigkeitsorientiertes Profil. Zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen werden Lehrkräfte individuell und im Team gefördert und unterstützt, Schulträger und Eltern werden einbezogen.

| BNE-AKTIVITÄTEN | INDIKATOREN | IMPULS |
|---------------------|--|--|
| Leitbild | Aussagen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen sind im Leitbild enthalten. | Wir richten unser Schulleben an der Idee des Globalen Lernens aus und setzen uns für den Erwerb von Kompetenzen ein, die wir brauchen, um uns in der Einen Welt – heute und in Zukunft – zu orientieren und verantwortlich zu leben. |
| Zielvereinbarung | Aspekte der Nachhaltigkeit und des Globalen Lernens sind in der Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht berücksichtigt. | Beispiel |
| Organisation | Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen sind in der Schule organisatorisch und personell verankert. | BNE-Team, Arbeitsgruppe Faire Trade; Nachhaltigkeitsbeauftragte je Klasse |
| Schulgemeinschaft | Bewusstsein und Engagement der am Schulleben Beteiligten für Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und soziale Verantwortung werden gefördert. | Erasmus-Projekte; COPSOQ-Befragung; AIDS-Patenschaft; Spenden- und Umweltaktionen; Erste-Hilfe-Schulung, Suchtprävention; Mobbingprävention |
| Personalentwicklung | Lehrkräfte verfügen über Kompetenzen zur Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen in Schule und Unterricht bzw. werden bei Bedarf qualifiziert. | Global Teacher; BNE-Fortbildungen für Lehrkräfte und SMV; Pädagogischer Tag |

UNTERRICHT UND LERNANGEBOTE

Im Unterricht werden Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens gefördert. Er ist handlungsorientiert, fördert Selbstverantwortung und bietet den Lernenden Möglichkeiten zur Reflexion gegenwärtiger und zukünftiger Lebens- und Arbeitsbedingungen.

| BNE-AKTIVITÄTEN | INDIKATOREN | IMPULS |
|----------------------------|--|---|
| Unterrichtsmaterialien | Materialien mit Bezug zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen werden im Unterricht eingesetzt. | Klimanet BW, www.nachhaltigkeitsstrategie.de , Simulationsspiele; Weltspielplane (EPIZ) ; Bionik Koffer; Nachhaltigkeitsberichte; „Globale Woche“ |
| Lernsituationen | Bei der Gestaltung von Lernsituationen und Unterrichtsbeispielen werden Themen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens berücksichtigt. | Klimawandel; erneuerbare Energien; Bevölkerungsentwicklung; |
| Lehr- und Lernformen | Im Unterricht kommen vielfältige Lehr- und Lernformen zur Anwendung, die Kooperation, Kreativität und Eigenständigkeit ermöglichen. | Service Learning ; Learning Apps; Nachhaltigkeit als Leitthema im Fach Projektarbeit; inklusive Angebote; Methodenvielfalt |
| Lebenswelt | Es werden globale Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler hergestellt. | Coaching for Future ; Chat der Welten; Vorträge von Fachleuten, Fach Interkulturelle Kompetenz |
| Projekte | Es werden Projekte mit Bezug zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen durchgeführt. | worldlab ; Grenzenlos ; Erasmus+ ; Schulkinowoch BW; Nachhaltigkeit vorantreiben ; Fair Future ; Streuobstwiesenprojekt; Blutspende; DKMS : Müllsammelaktionen, Globales Klassenzimmer; Zeitzeugenprojekte; Organversagen |
| Projektstage | Es werden Projektstage unter dem Motto Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen durchgeführt. | Earth-Days, Europa-Tage; Upcycling; Kaffeeparcours |
| Übungs- und Juniorenfirmen | An der Schule sind nachhaltig wirtschaftende Übungs- oder Juniorenfirmen eingerichtet. | Nachhaltige Juniorenfirmen; Wettbewerb „Nachhaltiges Wirtschaften“; JUNIOR |
| Betriebserkundungen | Bei der Durchführung von Betriebserkundungen spielen Aspekte von BNE und Globalem Lernen eine wesentliche Rolle. | FaireKITA; Recycling; Ernährung, Biomassekraftwerk; Eine-Welt-Läden |
| Praktika | Bei der Auswahl von Praktikumsplätzen werden insbesondere nachhaltig wirtschaftende Unternehmen in den Blick genommen. | |

KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten gehen über die Schulgrenzen hinaus und leisten Beiträge für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen – sowohl regional wie global. Durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern (beispielsweise öffentliche Verwaltung, Unternehmen, kulturelle und zivilgesellschaftliche Organisationen) und Kooperationen – auch international – werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Schule gefördert und damit eine aktive und verantwortliche Schulgemeinschaft sowie zivilgesellschaftliches Engagement gefördert.

| BNE-AKTIVITÄTEN | INDIKATOREN | IMPULS |
|--------------------------|--|---|
| Stakeholder | Es werden die Stakeholder (Kommune, Schulträger, Eltern, Betriebe ...) bei der Umsetzung von Maßnahmen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen einbezogen. | Agenda 2030 Stadt Heidenheim, MINT-Schule; REdUSE ; Zusammenarbeit mit Stadt-/Landkreis; Sommerschulen |
| Außerschulische Lernorte | Eine Zusammenarbeit mit Institutionen, die im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen tätig sind, findet statt. | Besuch EU-Parlament und Landtag; Jugendinitiative Nachhaltigkeitsstrategie BW ; Klima Arena ; EPIZ Reutlingen ; Future Day ; Pädagogischer Austauschdienst – PAD |
| Schulpartnerschaft | Es wird mit anderen Schulen – auch international – zusammengearbeitet, um Ideen und Informationen – auch im Hinblick auf Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalen Lernens – zu entwickeln, auszutauschen und zu vergleichen. | Chat der Welten , Erasmus+-Projekte: European School Magazine Young ; One World Day |
| Netzwerk | Die Schule ist Teil örtlicher, nationaler oder internationaler Netzwerke, die für BNE bedeutend sind. Sie ermutigen die Schülerinnen und Schüler Initiativen zu ergreifen. | Fairtrade-Schulen ; E-Twinning ; BNE-Schulnetzwerk BW ; World Council of Peoples for the United Nations ; DEAB |

GEBÄUDE UND SCHULGELÄNDE

Mit dem Fokus Gebäude und Schulgelände kann der ökologische Fußabdruck der Schule – mit Einbeziehung des Schulträgers – reduziert und die Qualität der Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler verbessert werden. Die Entwicklung von Konzepten zur Optimierung der Stoffkreisläufe und der Nutzung von Ressourcen bieten gute Projektthemen, die von Lernenden – ggf. gemeinsam mit externen Partnern – geplant und umgesetzt werden können.

| BNE-AKTIVITÄTEN | INDIKATOREN | IMPULS |
|-----------------------------|--|---|
| Strom | Der Verbrauch von Strom wird erfasst und Maßnahmen zur Reduzierung umgesetzt. | 50/50 Projekte; Schülerin und Schüler als Umweltbeauftragte/r; Solaranlagen |
| Heizenergie | Der Verbrauch von Heizenergie wird erfasst und Maßnahmen zur Reduzierung umgesetzt. | Gebäude-Energiepass |
| Abfall | Eine Mülltrennung wird durchgeführt und Maßnahmen zur Müllvermeidung umgesetzt. | Schülerin und Schüler als Umweltbeauftragte/r; Mülltrennung; PET-Flaschen-/ Handy-Sammelaktion |
| Wasser | Der Verbrauch von Wasser wird erfasst, Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauch umgesetzt und Schülerinnen und Schüler für den Schutz des Wassers sensibilisiert. | Aktionstag BNE; Wasserspender |
| Gesundheit | Maßnahmen zu gesundheitsbewusstem Handeln in und außerhalb der Schule werden erarbeitet und umgesetzt. | Löwen retten Leben ; Cafeteria bietet Obst, Müsli und Salate an, Prävention durch Schulsozialarbeit; Gesundheitstage |
| Beschaffung | Bei der Beschaffung wird auf ökofaire Produkte geachtet. | Papier, Kaffee, Catering |
| Schulweg | Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept zum Schulweg der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte wird entwickelt und umgesetzt. | Mobilitätsapp; E-Ladesäulen |
| Klassenfahrten und Ausflüge | Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für Klassenfahrten und Ausflüge wird entwickelt und umgesetzt. | ÖPNV hat Vorrang – Begründung, wenn nicht möglich |
| Räume | Die Gestaltung und Bewirtschaftung der Klassenzimmer, Werkstätten und Büros erfolgt umwelt- und sozialverträglich sowie lernmotivierend. | Visualizer anstatt Tageslichtprojektoren, |
| Gelände | Der Versiegelungsgrad des Schulgeländes wird erfasst und Maßnahmen zur ökologischen Gestaltung von Freiflächen umgesetzt. | Grünes Klassenzimmer; Garten-AG, Bienenwiese, Baumpflanzungen, Erfassung Versiegelungsfläche |

5. Whole School Approach an Schulen



Handelslehranstalt – Gernsbach

AUTOREN Jan-Olaf Kaiser, Martin Strauß

Chat der Welten

Der Chat der Welten kombiniert Globales Lernen und den Einsatz digitaler Medien. Nach dem Motto „miteinander statt übereinander reden“ tauschen sich Schulklassen in Deutschland mittels onlinebasierter Kommunikation mit Jugendlichen in Asien, Afrika und Lateinamerika aus und entwickeln ein Verständnis für ihre Rolle in einer globalisierten Welt. Für die Teilnehmenden war besonders der Austausch mit Jugendlichen aus Burundi in Afrika und die interkulturelle Kommunikation ein Ziel des Projekts.

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote



Klimaschutzwerkstatt

Zusammen mit dem gemeinnützigen Verein Regenerative Energien Mittelbaden (REM) als externen Partner startete die Handelslehranstalt Gernsbach die erste Klimaschutzwerkstatt in der Region. Ziel des Konzepts ist es, mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern auf spielerisch neugierige Art herauszufinden, warum der Klimaschutz immer mehr zu einem der wichtigsten Themen für die heranwachsende Generation Z wird. Gemeinsam mit Umweltpädagogen werden theoretische Probleme erlebbar gemacht und in der Gruppe aktiv Lösungen entwickelt.

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote, Schulmanagement, Gebäude und Schulgelände
Kooperation und Partnerschaften



Marie-Baum-Schule Heidelberg

AUTOREN Annika Bley, Christian Adolf

BNE-Tag

Thementag mit Unterrichts- und Lernangeboten, die von Fachkolleginnen und -kollegen und externen Workshopleitungen durchgeführt werden. Die Vielschichtigkeit des Themas „Nachhaltigkeit“ zeigte sich an der großen Bandbreite der Workshops, die sich die Schülerinnen und Schüler für den Tag selbst aussuchen dürfen. Die Inhalte sind hier bei schülerorientiert und lebensnah gestaltet. Diese reichen von Diskussionen über Strategieentwicklungen im Kampf gegen Rassismus, der eigenen Herstellung von Shampoo-Bars, von Lippenbalsam aus Honig und von Lavendelsäcken, von gemeinsamem und nachhaltigem Kochen mit Lebensmittelresten, bis hin zu Müllsammelaktionen. Hier geht es darum, bei den Schülerinnen und Schülern Interesse zu wecken und den Begriff „Nachhaltigkeit“ erfahrbar zu machen. Ziel ist es, zu lernen, dass sie nicht machtlos sind und handeln können

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote



Nachhaltiges Lernumfeld

Die Gestaltung eines nachhaltigen Lernumfelds steht übergeordnet für die Realisierung mehrerer kleiner Projekte, die entweder in Unterrichtsettings oder AG-Settings geplant und umgesetzt werden. Ein wichtiges Bindeglied zwischen Idee und Umsetzung sind unsere SMV und unsere BNE-Sprecherinnen und -Sprecher, die als Multiplikatoren der Schülerschaft fungieren. So gibt es an unserer Schule seit mehreren Jahren einen Wasserspender, der von der Schülerschaft und dem Kollegium sehr gut angenommen wird und den Verbrauch von Plastikflaschen drastisch reduziert. Des Weiteren haben wir mehrere Sitzgruppen mit Schülerinnen und Schülern gebaut, die auf unserem Schulgelände platziert, unser „Grünes Klassenzimmer“ darstellen. Hier kann bei schönem Wetter Unterricht im Freien durchgeführt werden. Um das Schulgelände weiter zu verschönern und unserem Grünen Klassenzimmer mehr Schatten zu spenden, wurde in Absprache mit der Stadt eine Baumpflanzaktion geplant, bei der interessierte Schülerinnen und Schüler das Schulgelände bepflanzen haben. Als hauswirtschaftliche Schule legen wir zudem den Fokus auf die Zubereitung von nachhaltigem Essen mit Erzeugnissen aus ökologischem und regionalem Anbau und haben hierfür einen eigenen Kräutergarten angelegt.

SDG



HANDLUNGSFELDER

Gebäude und Schulgelände

<https://www.mbs-hd.de/>

Kaufmännische Schule Heidenheim

AUTOREN Carina Blank, Nadine Dannoritzer

Das Curriculum – ein Leitfaden für BNE im Unterricht

Wo kann man in den Unterricht das Thema „Nachhaltigkeit“ einbauen?
Wie kann man im Schulalltag aus den unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Fächer heraus den Blick auf BNE richten? Hierbei hilft das BNE-Curriculum. Es ist eine Zusammenstellung aller im Bildungsplan verankerten Anknüpfungspunkte an den Bereich BNE. Lerneinheiten, die Nachhaltigkeit, Globalisierung und Umweltschutz in den Fokus rücken werden im BNE- Curriculum einmal nach Fächern und einmal nach Schularten sortiert aufgelistet. So kann sich jede Lehrkraft fachspezifisch informieren, kann aber auch leicht Kollegen in ein fächerübergreifendes Projekt mit einbeziehen.

SDG

4

12

HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote



Internationale Schülerzeitung „YOUNG“ (Erasmus+)

In einem groß angelegten Projekt, bei dem Schülerinnen und Schüler aus Spanien, Frankreich, Polen und Schweden zusammenarbeiten, wird derzeit eine internationale Schülerzeitung erstellt. Zu Themen, die für die Schülerinnen und Schüler relevant sind, wird in allen beteiligten Ländern recherchiert, geschrieben und gestaltet. Die Ausgabe 2 rückte das Thema „Nachhaltigkeit“ besonders in den Vordergrund. Jedes Land wählte einen eigenen Fokus, das Layout wurde gemeinsam gestaltet. Außerdem arbeitete das Team der Umweltbeauftragten mit den Erasmus-Schülerinnen und -schüler gemeinsam an einem Projekttag zum „Earth-Day“. So entstanden konstruktive Partnerschaften innerhalb der Schule, mit außerschulischen Partnern und mit schulischen Partnern im Ausland.

SDG

16

17

HANDLUNGSFELDER

Kooperation und Partnerschaften



<https://www.ks-heidenheim.de/>

Andreas-Schneider-Schule Heilbronn

AUTOREN Denise Egner, Daniela Majhen Dumancic, Michaela Binder

Hausmesse

Einmal jährlich wird an der Andreas-Schneider-Schule die Hausmesse veranstaltet. Besucher aus anderen Schulen können sich an diesem Tag über das Bildungsangebot und die Räumlichkeiten der Schule informieren.

Im Rahmen der Hausmesse wird von Schülerinnen und Schülern ein Raum in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit gestaltet und betreut. Ziel ist es, Besucherinnen und Besucher der Hausmesse für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Dabei wird beispielsweise ein Twisterquiz mit Fragen zu den Sustainable Development Goals (SDGs) gespielt, bei dem die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, das Pro-Kopf-Einkommen, den Verbrauch von Energie und den Ausstoß von CO₂ auf die einzelnen Kontinente zu verteilen.

SDG

10

12

HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote



Comicwettbewerb

Bei diesem Wettbewerb werden Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert, zu einzelnen Themenbereichen von nachhaltiger Entwicklung einen Comic zu gestalten und bei einer schulinternen Jury einzureichen. Am Wettbewerb können Schülerinnen und Schüler aller Schularten teilnehmen. Die besten Comics werden im Schulhaus veröffentlicht. Im Beispielcomic wurde der Klima- und Umweltschutz exemplarisch am CO₂-Ausstoß bei Flugreisen aufgegriffen und auf den Ressourcenverbrauch bei Flugreisen aufmerksam gemacht.

Ziel des Comicwettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schüler auf eine nicht nachhaltige Lebensweise aufmerksam zu machen und durch die Behandlung von Nachhaltigkeit im Unterricht und im schulischen Umfeld für ein nachhaltiges Leben zu sensibilisieren.

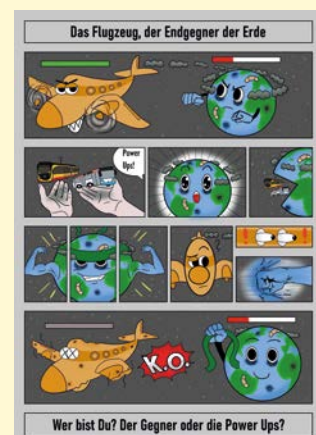
<https://www.ass-hn.com/>

SDG

13

HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebot



Berufliche Schulen – Oberndorf-Sulz

AUTOREN Maïke Bruder, Bernhard Tischler

Grenzenlos-Schule: (World University Service)

2020 wurde das Projekt „Grenzenlos“ gestartet. Auslöser war eine Sammelaktion von Handys zu Recyclingzwecken. Fragen wurden aufgeworfen – von den schlechten Lebensbedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter bis hin zu unseren hohen Preisen für die Geräte. Was können wir tun? Die Betroffenheit bewog 170 Schülerinnen und Schüler, sich mit zehn Nachhaltigkeitsthemen in den entsprechenden Workshops zu befassen. Alle beteiligten Klassen nutzten die Möglichkeit des Perspektivwechsels und zeigten sich beeindruckt von den neuen Erkenntnissen, egal ob es um die Importmenge fairer oder nicht fair gehandelter Bananen oder den Einfluss unserer Industriebetriebe auf Ökosysteme am anderen Ende der Welt ging.

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote,
Gebäude und Schulgelände,
Kooperationen und Partnerschaften



Filmprojekt „Tomorrow, die Welt steckt voller Lösungen“

Mit Hilfe des Films „Tomorrow, die Welt steckt voller Lösungen!“ werden Lösungsansätze erarbeitet, wie man eine nachhaltige Gesellschaft aufbauen kann. Dafür wurden alternative Konzepte in den Bereichen Energie, Wirtschaft, Demokratie, Landwirtschaft und Bildung vorgestellt. Im Anschluss wurden die Lösungsansätze auf regionaler Ebene angewendet und gemeinsam überlegt, wie man die Ideen in Sulz/Oberndorf am Neckar umsetzen kann.

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote



Laura-Schradin-Schule Reutlingen

AUTORIN Vera Kaphegyi

„Globale Woche“: Ressourcenschonung und Plastikvermeidung

Eine Schulwoche mit vielfältigen Aktionen: Eine moderierte Multi-Mediaveranstaltung macht den Auftakt: „REdUSE – Über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde“ (<http://www.multivision.info>). Drei Durchgänge mit jeweils ca. 150 Schülerinnen und Schüler finden statt. Ein Materialentisch im Lehrerzimmer steht dem gesamten Kollegium über einen längeren Zeitraum zur Verfügung und soll als Inspiration zur weiteren individuellen Vertiefung des Themas im eigenen Unterricht dienen. Am LSS für EINE WELT – Tag gehen Schülerinnen und Schüler einen Tag lang arbeiten anstatt zur Schule und geben ihren Lohn an zwei Projekte („MyClimate Reutlingen“, „Aktion Tagwerk“). Am Freitag besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der freiwilligen Teilnahme an der Fridays For Future – Kundgebung durch Freistellung ab der 5. Stunde.

SDG

12

14

HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote,
Kooperationen und Partnerschaften



Seminarkurs „Klimafreundliche Ernährung“

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe am beruflichen Gymnasium beschäftigen sich ein ganzes Schuljahr lang mit dem Thema, fokussieren sich auf einen selbstgewählten Aspekt, verfassen dazu eine Hausarbeit und stellen diese in einer Abschlusspräsentation im EPIZ Reutlingen vor. Es werden außerdem kleine „Klimakochbücher“ erstellt. So erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Handlungsalternativen für ihren eigenen Alltag im Bereich nachhaltiges Konsumverhalten/klimafreundlicher Lebensstil. Da die Seminarkursnote in das Abiturzeugnis mit eingerechnet wird, bekommen BNE-Themen auf diese Weise auch Prüfungsrelevanz.

SDG

13

HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebot



<https://www.lss-rt.de/>

Ludwig-Erhard-Schule Sigmaringen

AUTORIN Annelie Bahr

Gewaltprävention

Neben den Veranstaltungen durch die Kriminalpolizei, die aus einem weitgefächerten Erfahrungsschatz berichtet und die vielfältigen Gefahren aufzeigt, die Menschen im Alltag begegnen können, finden ergänzend Präventionsveranstaltungen „Häusliche Gewalt“ statt. Unterstützend stehen Caritas, die Schulsozialarbeit und weitere Referenten für dieses Projekt zur Verfügung, in dem die Schülerinnen und Schüler etwas über Formen und Schutzmöglichkeiten sowie über Hilfsangebote, wenn jemand Gewalt erleiden muss, erfahren. Erstaunt sind viele Schülerinnen und Schüler darüber, wie viele Menschen dieses Thema betrifft. Sie lernen Möglichkeiten der Prävention kennen und erfahren, dass man nicht schutzlos ausgeliefert ist. Zunächst sammeln die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Merkmale für eine gute Beziehung. Stichpunkte wie „Kommunikation, Respekt und Ehrlichkeit“ sind schnell gefunden. Die eigenen Grenzen zu kennen und auch eine gute Wahrnehmung für sich selbst zu haben sind wichtige Tipps, die im Projektverlauf den Schülerinnen und Schülern nahelegt werden. Nach allen gesammelten Eindrücken lautet das Resümee in den Klassen wie folgt: „Es war gut, darüber gesprochen zu haben, [...], denn so konnte man sehen, was wichtig ist und was andere über die Fallbeispiele denken.“

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote



Gesunde Ernährung

Jedes Jahr besucht eine Klasse der Berufsfachschule das Grüne Zentrum in Laiz (Ortsteil Sigmaringen). Nachdem die Mitarbeitenden die Schülerinnen und Schüler in Empfang genommen und begrüßt haben, wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine dieser Gruppen darf zum Thema Ernährung und Verbraucherbildung ihr Wissen unter Beweis stellen, indem sie verschiedene Stationen durchläuft. Die andere Gruppe kann in der Lehrküche verschiedene Rezepte nachkochen. Anschließend kommen alle in den Genuss, diese leckeren Gerichte zu verkosten. Danach werden die Gruppen getauscht, sodass alle ihr Können sowohl in der Theorie als auch in der Praxis zeigen können. Zum Abschluss gibt es die Rezepte zum Nachkochen und einen Snack für den Nachhauseweg.

<https://ks-sig.de/>

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote



Max-Weber-Schule Sinsheim

AUTOREN Bastian Höger, Dennis Böhm, BNE-Team der Max-Weber-Schule

Klimachallenge

Ausgangspunkt ist die klassenweise Erfassung der IST-CO₂-Emissionen anhand eines CO₂-Rechners. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler eine (oder mehrere) für sich passende Klimachallenge ausgesucht haben (zum Beispiel 30 Tage Fleischverzicht, 30 Tage keine Shoppingretouren) geht es an die Umsetzung, das heißt die Challenge annehmen und Erfolge dokumentieren. Währenddessen können sich die Teilnehmenden über eine digitale Plattform über Erfolge und Herausforderungen beim Umsetzen ihrer jeweiligen Challenge austauschen. Nach 30 Tagen wird ausgewertet, um wie viel kg CO₂ die Emissionen innerhalb der Klassen gesenkt werden konnten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen eine Teilnahmeurkunde überreicht.

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote
Gebäude und Schulgelände



Juniorenfirma MWCom

Die 1997 gegründete Juniorenfirma hat sich zum Ziel gesetzt, die Produktpalette und die eigenen Geschäftsprozesse schrittweise in Richtung Nachhaltigkeit auszurichten. Dies konnte bisher zum einen im Bereich Wareneinkauf Catering umgesetzt werden, wo der Fokus jetzt stark auf Regionalität liegt. Zum anderen erfolgte eine schrittweise Optimierung des Schreibwarensortiments um klimaneutrale Produkte. Auch werden viele interne Prozesse mittlerweile papierlos durchgeführt. Der 1. Platz beim Wettbewerb „Nachhaltiges Wirtschaften 2019“ Baden-Württemberg zeugt davon, dass das Unternehmen den richtigen Weg eingeschlagen hat.

SDG



HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebot

<https://www.mws-sinsheim.de/>

Jörg-Zürn-Gewerbeschule Überlingen

AUTOREN Dr. Dirk Engels, Dr Peter Gött

Schüleraustausch

Nach dem Flugzeugabsturz 2001 über Überlingen entwickelte sich ein reger Austausch mit den betroffenen Eltern und Lehrern der 70 verunglückten Schülerinnen und Schüler. Begleitet durch den Verein „Brücke nach Ufa e.V.“ wurde eine Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Nr. 39 in Ufa gegründet. In den Jahren 2012, 2015, 2017 und 2020 wurde ein gegenseitiger jeweils 11-tägiger Austausch von 10–12 Schülerinnen und Schülern und 2 Lehrkräften realisiert. Dieser von der Stiftung DRJA geförderte interkulturelle projektbezogene Austausch greift Themen der Nachhaltigkeit durch Exkursionen und Projekte in den Bereichen Gewässer- und Umweltschutz auf. Handwerkliche und künstlerische Bearbeitung von Umweltschutzthemen macht für Schülerinnen und Schüler verschiedener Herkunft (Deutsche, Russen, Baschkiren, Tataren) Globales Lernen erlebbar.

SDG



HANDLUNGSFELDER

Kooperationen und Partnerschaften



Projektarbeiten

Gefördert durch die Stiftung Weltethos begleiten Teamerinnen und Teamer in drei Workshops die Findung und Dokumentation von 3-wöchigen praktischen Projekten, die im Labor oder im Feldversuch von Schülerinnen und Schülern in 2er-Teams durchgeführt werden. Zwei Projekte zur Nachhaltigkeit, „Wasser“ und „Artenvielfalt“, werden beispielsweise von biologisch-technischen Assistentinnen und Assistenten in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und externen Firmen durchgeführt. Die mit langjähriger Erfahrung durchgeführten praktischen Schülerprojekte erstrecken sich über drei Schulwochen. Einige Schülerprojekte wurden in der Vergangenheit in bundesweiten Wettbewerben mit Preisen ausgezeichnet.

SDG



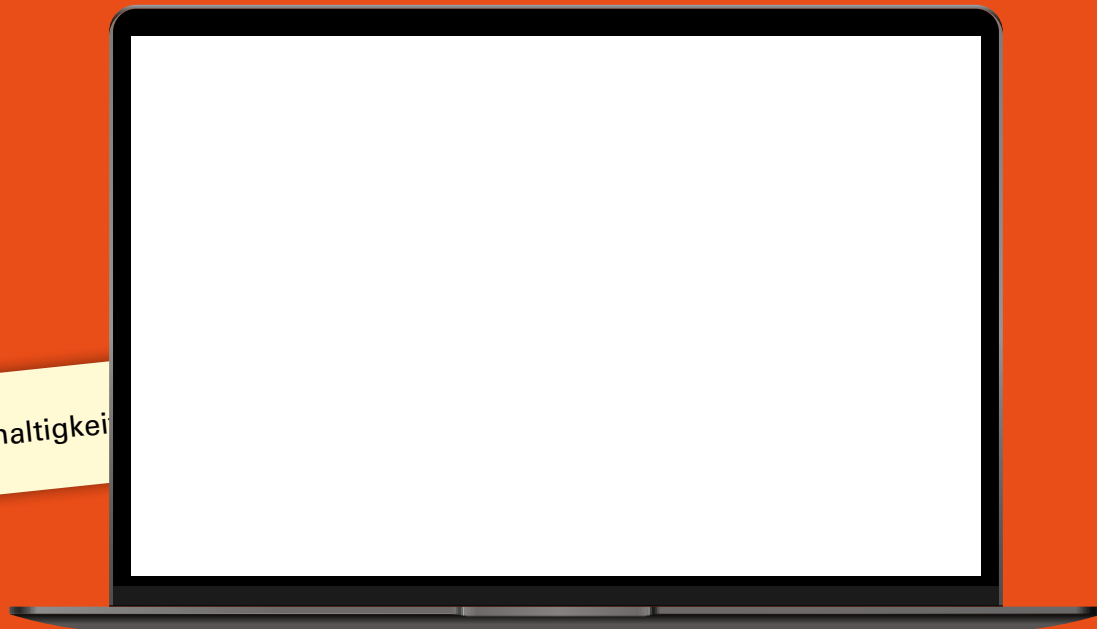
HANDLUNGSFELDER

Unterricht und Lernangebote



<https://www.gewerbeschule-ueberlingen.de/cms/index.php>

6. Angebote für (berufliche) Schulen



Die Internet-Plattform der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg hält interessante Angebote, Lehrmaterialien und Informationen rund um das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung bereit. Sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler.

INTERNET-PLATTFORM

Unter www.nachhaltigkeitsstrategie.de finden Sie Bildungs- und Unterrichtsmaterial für:

- Elementarbildung
- Grundschule
- Weiterführende Schule
- Berufliche Schule
- Lehrkräftebildung
- Hochschule
- Außerschulische Bildung

MEHR WISSEN

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in den Bildungsplänen des Landes Baden-Württemberg verankert. Das Internetportal unterstützt Lehrkräfte und Lernende, informiert zudem über Wettbewerbe, Veranstaltungen und Förderprogramme.

Es wird laufend aktualisiert und liefert immer wieder neue Impulse für mehr Nachhaltigkeitswissen.

7. Informationen

Ausgewählte Materialien

NATIONALER AKTIONSPLAN BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DER DEUTSCHE BEITRAG ZUM UNESCO-WELTAKTIONSPROGRAMM

Herausgeber:

Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung
c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Bildung in Regionen; Bildung für nachhaltige
Entwicklung, 11055 Berlin

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, EINE ROADMAP

#ESDfor2030, #BNE2030

Herausgegeben in 2021 von UNESCO, Organisation
der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und
Kultur, 7 place de Fontenoy, 75352 Paris 07 SP, Frankreich
und Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (DUK),
Martin-Luther-Allee 42, 53175 Bonn, Deutschland

ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR DEN LERNBEREICH GLOBALE ENTWICKLUNG IM RAHMEN EINER BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KMK, BMZ & Engagement Global (Hrsg.). (2016).
Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale
Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige
Entwicklung (2. aktualisierte und erweiterte Auflage).
Bonn: Cornelsen.

Hinweise

HAFTUNG FÜR LINKS

Diese Unterlage enthält Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Herausgeber der Seite, auf welche verwiesen wurde.

URHEBERRECHT

Die durch die Autoren erstellten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Soweit die Inhalte in dieser Publikation nicht von den Autoren erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.



N!  **NACHHALTIGKEIT
LERNEN**

Die **N!** Strategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen und gleichzeitig eine Plattform zu bieten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit vielen gesellschaftlichen Gruppen und Akteuren anzugehen.

Baden-Württemberg beteiligte sich aktiv an der UN-Dekade. In einem partizipativen Prozess wurde ein eigener Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg“ fortgeschrieben und veröffentlicht. Dieser wird gemeinsam mit Akteuren im Land umgesetzt. Ein zentraler Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Mehr Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de



Baden-Württemberg